

Protokoll

der **Kirchgemeindeversammlung vom 16. Juni 2021**
um 19.30 Uhr im Kirchgemeindesaal

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2020
4. Ersatzwahl in die Kirchenpflege
5. Rechnung und Bilanz 2020
 - a) Erläuterungen
 - b) Revisorenbericht und Genehmigung der Rechnung
 - c) Verwendung des Mehrertrags
6. Antrag S. Kehl, CHF 20'000 als Kapitalanlage in Oiko-Kredite anzulegen (Verpflichtungskredit)
7. Verschiedenes und Umfrage

Vorsitz: Claude Chautems, Kirchenpflegepräsident
Protokoll: Andrea Giger, Sekretärin
Anwesend: 16 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 9), 3 Gäste
Stimmzähler: Alfred Giger und Andreas Burckhardt

Traktandum 1: Begrüssung

Kirchenpflegepräsident Claude Chautems (CC) begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Juni 2021. Es ist der Kirchenpflege eine Freude gewesen, die Versammlung zu organisieren. Auch der Austausch und das Gespräch soll Raum in dieser Versammlung haben.

Total Kirchgemeindeglieder per 16. Juni: 1'997 (Nov. 2020: 1'979) stimmberechtigt davon 1'635 (Nov. 2020: 1'665),

Die Entschuldigungen werden verlesen.

Er stellt fest, dass alle Kirchgemeindeglieder die Einladung zur Versammlung rechtzeitig erhalten haben. Die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung sowie die Traktandenliste, das Beschlussprotokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2020 wurden rechtzeitig verschickt, das Protokoll und die Jahresrechnung 2020 konnten im Sekretariat oder auf der Homepage eingesehen werden.

Wolfgang Seiring (WS): wieso ist die Verwendung vom Mehrertrag schon festgelegt. Normalerweise bestimmt dies die Kirchgemeinde. Er beantragt, die Verwendung als Vorschlag zu nehmen.

Er beantragt, dass die KG darauf Einfluss nehmen kann. CC schlägt vor, wenn das Traktandum kommt, die Verwendung zu besprechen.

Die Versammlung wird zwecks Protokollführung aufgezeichnet.

Ich musste einmal vor Gericht, weil ein IT-Händler von uns zu viel Geld wollte, das war ärgerlich aber auch spannend.

Man lernt in diesem Amt viel, oder hätten sie gewusst, dass Glocken 800 Jahre alt werden können und alle 150 Jahre ein wenig gedreht werden sollten, damit der Klöppel nicht immer an dieselbe Stelle schlägt. Dies ist aber ein Problem, welches ich nicht mehr lösen muss, auch nicht mein Nachfolger...Haben Sie gewusst, dass die Orgel schimmeln kann oder dass ein Maulwurf nicht nur im Garten die Sigristin zur Weissglut bringt, sondern bei unserer Pelletheizung aktiv ist.

Viele Menschen habe ich in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt, von vielen musste ich mich verabschieden, viele haben mir geholfen und mich unterstützt, andere bereiteten mir schlaflose Nächte. Und jetzt gebe ich den Schlüssel an meinen Nachfolger weiter. Ich hätte die Amtsperiode gern zuende gemacht, die Kirchenordnung erlaubt dieses aber nicht.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bedanken: Bei den Sigristinnen, die mich immer unterstützt und mir geholfen haben, bei der jetzigen Kirchenpflege und auch bei Ihnen, liebe Gemeinde. Auch Sie haben mich unterstützt, sei es in Kommissionen oder bei den Kirchgemeindeversammlungen. Ein wenig stolz und dankbar bin ich, dass nie ein Antrag von mir abgelehnt wurde.

Vielen Dank für die vergangenen 14 Jahre, und ich hoffe, wir sehen uns wieder!»

Für den Rest der Amtsperiode stellt sich Antonie de Bruine zur Wahl.

Die Kirchenpflege unterstützt die Kandidatur von **Antonie de Bruine**, sie hat ihn bereits als Gast in den Kirchenpflegesitzungen eingeladen, und empfiehlt der Kirchgemeinde dessen Wahl für die restliche Amtsperiode bis 31.12.2022.

CC nutzt die Abstimmungspause, um auf die Hygienemassnahmen aufmerksam zu machen.

Resultat: Antonie de Bruine wird einstimmig gewählt.

CC heisst ihn in der Kirchenpflege willkommen und überreicht ihm ein Willkommensblumenstraus.

Traktandum 5:

Verwaltungsrechnung und Bilanz 2020

Benny Blattner (BB) erläutert die Rechnung 2020:

Die Verwaltungsrechnung 2020 schliesst mit einem Aufwand von CHF 916'672.52 und Ertrag von CHF 938'000.30 ab, damit mit einem Ertragsüberschuss von CHF 21'327.78 ab - trotz Steuer-Mindereinnahmen von CHF 27'181. Dies ist natürlich der Pandemie geschuldet.

Hier die Erläuterungen zu den wichtigsten Abweichungen der Erfolgsrechnung:

Konto 390 Behörden und Verwaltung: Dem Sekretariat wurden Überstunden ausbezahlt, ferner musste ein neuer Server und ein neues Notebook angeschafft werden. Einsparungen gab es, da durch die Pandemie kein Personalanlass stattfand, ein Teil des Budgets wurde aber transitorisch auf 2021 umgebucht. Es gab mehr Telefon- und Portokosten, weniger Ausgaben für das Gemeindeblatt.

Konto 391 Gottesdienst/Mission: Minderaufwände beim Orgeldienst, weniger kirchliche Anlässe, weniger Spesen, aber mehr musikalische Darbietungen durch Dritte.

Konto 392 Seelsorge/Diakonine: Es gab zwar einen Mehraufwand bei der Besoldung Pfarrämter, bedingt durch den Mutterschaftsurlaub von Pfrn. Speiser und den krankheitsbedingten Ausfall von Pfr. Hinz mussten Vertretungen bezahlt werden. Dieser Mehraufwand konnte aber durch die Rückerstattung aus der Taggeldversicherung gedeckt werden. Auch in diesem Dienstbereich gab es Covid bedingten Minderaufwand, da weniger Anlässe stattfanden, u.a. kein Seniorenausflug, der mit CHF 3'500 budgetiert war.

Konto 393 Jugendarbeit/Katechetik: Der Lohn in der Katechetik ist abhängig von der Zahl der Lektionen und wird erst im August jeweils festgelegt, hier gab es einen Mehraufwand. Dafür auch hier coronabedingter Minderaufwand bei Veranstaltungen und Materialkosten. Es gab auch Rückerstattungen vom Wegenstettertal, da wir den Konfirmandenunterricht gemeinsam gemacht haben.

Konto 394 Liegenschaften/Infrastruktur: Wesentliche Abweichungen zum Budget: Minderaufwand beim Gartenunterhalt, bei der Heizungswartung, Abfallentsorgung. Aber auch keine Einnahmen durch Saalvermietungen.

Konto 397 Steuern inkl. Landeskirche: Weniger Steuereinnahmen, bedingt durch höhere Zahl von Austritten und Wegzögern gegenüber Eintritten und Neuzuzügern.

Die Bestandesrechnung per 31.12.2020 weist Aktiven und Passiven von je CHF 679'257 aus.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die vorliegende Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2020 zu genehmigen.

Die Kirchenpflege beantragt, die Rechnung 2020 mit dem unveränderten Steuerfuss von 18% zu genehmigen.

Alfred Giger hat in der KO nachgeschaut und nicht gefunden, dass die KGV über den Mehrertrag abstimmen muss. Gemäss §51 trägt die Kirchenpflege die Verantwortung für die Verwaltung der materiellen Güter der Kirchgemeinde und beschliesst im Rahmen des Budgets über die Verwendung des gesamten Ertrages. Er schlägt vor, den Rechtsdienst der Landeskirche zu fragen und für dieses Mal nicht darüber abzustimmen.

A. Giger verliert im Namen des Revisoren-Teams (A. Giger, B. Stadler, P. Wiedmer) den Revisorenbericht:

Die auf den 31. Dezember 2020 abgeschlossene Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Möhlin haben wir kontrolliert und die Belege stichprobenweise eingesehen und überprüft.

Dabei konnten wir feststellen, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,*
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,*
- die ausgewiesenen Vermögenswerte vorhanden sind,*
- die Bewertung der Aktiven und Passiven korrekt ist.*

Fragen der Revisoren zur Rechnung wurden durch die Kirchenpflege im Mai zufriedenstellend beantwortet.

Deshalb beantragen wir der Kirchgemeindeversammlung, die vorliegende Rechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Wir danken der Kirchenpflege, dem Sekretariat und den Mitarbeitenden des Dienstleistungszentrums der reformierten Landeskirche Aargau für die konstruktive Zusammenarbeit

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2020 einstimmig.

C. Chautems dankt auch den Revisoren für ihre Arbeit.

5c Verwendung Mehrertrag

Insgesamt resultiert ein Überschuss von CHF 21'327.78. Die Kirchenpflege beschloss, den Mehrertrag wie folgt zu verwenden:

- Infrastrukturfonds auf CHF 100'000 aufstocken = CHF 5'546.06
- Jugendfonds auf CHF 20'000 aufstocken = CHF 6'894.87
- Rest in den Fonds für Härtefälle zahlen = CHF 8'886.85

CC erklärt warum die Verwendung so vorgeschlagen wird. (Mehrausgaben bei Infrastruktur für Sanierung Kirchturm, Erarbeitung neues Jugendkonzept, Fond für Härtefälle wird wegen der Pandemie mehr gebraucht).

WS: Ist mal vorgesehen, in einen neuen Teppich in der Kirche zu investieren. M. Weibel und W. Seiring kommen wegen der Akustik nicht mehr in die Kirche. Ein Teppich nimmt den Schall weg. Dies könnte man über den Infrastrukturfonds finanzieren.

RB: Anfang Juli wird die Mikrofonanlage wegen der neuen Situation neu eingestellt. Claudia Speiser (CS): Es kann auch ein Test mit und ohne Teppich gemacht werden. Dazu können die beiden auch gern dazu eingeladen werden.

Die KGV ist einverstanden mit der Verwendung des Mehrertrags.

Information zur Abrechnung der Taufschale:

Zu den ausserordentlichen Ausgaben im letzten Jahr gehörte die Anschaffung einer neuen Taufschale. Eine Kommission hat sich eingehend mit dem Thema befasst. BB zeigt die Abrechnung für die Finanzierung der Taufschale. Die totalen Ausgaben betragen CHF 5'237.85. Es konnten verschiedene Spenden in Höhe von CHF 1'551.00 generiert werden. Somit wurde die Taufschale mit CHF 3'686.85 durch die Kirchgemeinde finanziert.

Anthon de Bruine: es scheint eine sehr teure Taufschale zu sein.

Brigitta Kent: das ursprünglich geplante Holzmodell einer Schreinerei wäre nur unwesentlich günstiger gewesen. So hat sich die Kommission für einen Bronzeguss entschieden. Kai Hinz erklärt, wie die Taufschale in Bronze gegossen wurde, er fuhr eigens für den Guss nach Winterthur zum Zuschauen.

Traktandum 6: Antrag S. Kehl, CHF 20'000 als Kapitalanlage in Oiko-Kredite anzulegen (Verpflichtungskredit)

Der Antrag wurde vom Herbst auf die heutige Versammlung verschoben. S. Kehl erklärt den Oikokredit: Der Oikokredit wurde vor 45 Jahren vom ökum. Rat der Kirchen in Holland gegründet. Der Oikokredit gehört zu den international führenden privaten Finanzierern der nachhaltigen Entwicklung. Sie vergibt Darlehen und Beteiligungen an Dorfgemeinschaften, Frauengruppen, Unternehmergruppen, welche einen Projektplan vorweisen können. Dieses Projekt muss die Förderung von Selbsthilfe, Solidarität und das Wohl der Gemeinschaft zum Ziel haben. Dies kann eine Geflügel- oder Bienenzucht sein, oder die Herstellung von Erzeugnissen zum Verkauf in ihrem Land. Private und Institutionen investieren Geld über Oikokredit. Dies ist bereits ab CHF 250 möglich. Es gibt eine jährliche Dividende von max. 2%. Kündigen kann man die Anlage innert einem Monat.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Brot für alle» sind der Meinung, dass eine solche Anlage gut zu einer Kirchgemeinde passt und nicht als betriebsfremd bezeichnet werden kann. Die Arbeitsgruppe «Brot für alle» würde sich sehr freuen, wenn wir als Kirchgemeinde Oikokredit wieder einen namhaften Betrag für diese wirkungsvolle Hilfe zur Verfügung stellen würden. Der Antrag wurde von Christa Heusser Burckhardt, Andreas Burckhardt-Heusser, Roselyne Renevey, Jannette van Haeringen und Susanne Kehl gestellt.

Sie beantragt als zusätzliche Variante, statt CHF. 20'000 «nur» CHF 10'000 zu investieren.

Die Kirchenpflege erachtet es als ungünstig, in der jetzigen finanziellen Situation einen grossen Betrag zweckgebunden zurückzustellen. Sie ist ebenfalls der Meinung, dass die Gewährung eines Oikokredits nicht die Aufgabe einer Kirchgemeinde ist und empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Diskussion:

A. Burckhardt (AB): Dies wäre ein nicht politischer, sondern 100%ig humanitär. Er findet es nicht gut, es an die LK zu delegieren, sondern selbst zu investieren. Er wäre für eine Eventualabstimmung.

CC vermerkt, dass aus rechtlichen Gründen über den Zusatzantrag nicht abgestimmt werden kann.

M. Weibel und W. Seiring (MW und WS) würden so einen Kredit nur über HEKS machen und betonen, dass die KG keine Bank sei.

Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

Traktandum 9: Verschiedenes

Hans Notz und Bruno Hauri, ehemalige Kirchenpfleger sind kürzlich verstorben. Die Kirchenpflege hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen und mit einer Beileidskarte reagiert.

Christa Heusser: macht auf die Kampagne für den Flüchtlingstag aufmerksam. Am nächsten Sonntag wird dazu ein ökum. Weltgottesdienst gefeiert. C. Heusser erzählt über den Inhalt des Gottesdienstes und die Standaktion.

A. Giger weist auf den Synodebericht auf der Homepage der Landeskirche hin und legt ein paar gedruckte Exemplare dieses Berichtes auf. Sie weist darauf hin, dass sich die KGglieder jederzeit mit Fragen an sie oder AB wenden können. Man darf ihnen auch Fragen an die Synode mitgeben.

AB macht auf die Eröffnung des Hugenottenweges in Aarau aufmerksam.

WS spricht als Vertreter des Freundeskreises Ráckeve: Durch Corona ist einiges nicht zustande gekommen. Es war u.a. ein Anlass zur Information über Partnerschaftsgemeinden geplant. Dieser musste verschoben werden. Voraussichtlich wird er nun im Oktober stattfinden. Das HEKS betreut Gemeindeperschaften. Thema

soll die Sensibilisierung von Gemeindeparterschaften sein, aber auch das «Wie weiter» mit der aktuellen Partnerschaft Ungarn. Auch dieses Jahr soll wieder ein Partnerschaftsgottesdienst stattfinden.

CS: In den letzten Monaten konnte praktisch kein Anlass stattfinden. Aber es wurde unterrichtet, und es wurden viele persönliche Besuche gemacht. Sie streicht heraus, dass mit dem Friitigssuppen-Take-away eine gute Vernetzung stattgefunden hat (Verantwortung AG). Auch Höck mit Herz und Chilezmorge hat ein Bring-away mit viel Herz organisiert (WS und MW). Das verdiene einen Applaus.

CC: sobald wir dürfen und können, werden wir wieder Veranstaltungen in normalen Rahmen durchführen.

Zu Versammlung oder Sitzungsführung gibt es keine Einwände. Damit bedankt sich der Präsident bei allen fürs Kommen. Er schliess die Versammlung um 20.40 Uhr.

Möhlin, im Juni 2021

Kirchenpflegepräsident



.....
Claude Chautems

Protokollführerin



.....
Andrea Giger